

LichtRegion – Ruhrgebiet. Konzepte und Positionen einer regionalen Lichtgestalt



Projektleitung

Dipl.-Ing. Arch. M.Sc.
Dennis Köhler

Wiss. Mitarbeit

Silke Bartels,
Raphael Sieber,
Martin Vorschulze,
Prof. em Dr.-Ing.
Manfred Walz

Zeitraum

2009–2010

Förderung

Fachhochschule
Dortmund
Forschungsbudget

Kooperationen

RWE Stiftung
Regionalverband Ruhr
Luftbild Blosssey
Peter Roth,
conceptual design

Kontakt

Dipl.-Ing. Arch. M.Sc.
Dennis Köhler
Fachbereich Architektur
Fachhochschule
Dortmund
Emil-Figge-Str. 40
44227 Dortmund
Tel.: 0231 755-4418
E-Mail: dennis.koehler
@fh-dortmund.de

1. Hintergrund

Die zielgerichtete Verwendung von künstlichem Licht als Mittel der Sichtbarmachung, Veränderung oder Ästhetisierung von nächtlichen Stadträumen ist kein Phänomen der Gegenwart – seit Beginn der elektrischen Beleuchtung werden Architekturen und städtische Räume nach Einbruch der Dunkelheit nicht nur lichttechnisch belegt, sondern auch lichtgestalterisch dekoriert. Erstaunlich ist hierbei, dass sich – trotz voranschreitendem Wissen und Nicht-Wissen über die affektiven Wirkungen künstlichen Lichts – bis heute nichts an der selbstbewussten Propagierung der vielen Vorteile geändert hat, die eine Steigerung der Lichtverwendung erwirken soll. Vielerorts ist die reißerische und opulente Beleuchtung ein vermeintlich probates Mittel der Wahl, um unverwechselbare Stadtansichten herauszuarbeiten oder erst herzustellen, was zumeist in farbigen und dank modernster Technik auch in extrem dynamischen Projektionen resultiert. Auch die rege Diskussion über die Sicherheit der mobilen Stadtgesellschaft verliert kaum an Aktualität, bei der davon ausgegangen wird, dass diese gleichzeitig mit Erhöhung der Lichtintensitäten gesteigert werden könne. Während die rein auf Dekoration oder intendierte Funktionalität ausgerichteten Beleuchtungsstrategien in ihren Ansprüchen, Urhebern und Motivation sehr unterschiedlich bleiben, schließen sie hingegen zu einer Gemeinsamkeit auf: die raum-, kriterien- und bezugslose Überfüllung von belebten und unbelebten Objekten mit starkem, grellem oder buntem Licht – zu jeder Zeit und an jedem Ort.

Während sich im historischen Verlauf eine Bereitschaft in den industrialisierten Gesellschaften eingelagerte, der unbehaglichen und vermeintlich nutzlosen Nacht mit Kunstlicht zu begegnen, zeigt es sich in der Gegenwart immer unerlässlicher,

Potenzial- und Problemwirkungen künstlichen Lichts, die sich im Rahmen von Anforderungen und Bedingungen einer nachhaltig orientierten Stadt- und Regionalentwicklung ergeben, präziser aufzuzeigen und eine Lichtverwendung zu projektieren, die ökologische, ökonomische, kulturelle und soziale Aspekte berücksichtigt.

Das Forschungsprojekt „LichtRegion – Ruhrgebiet“ verfolgte hierbei den Ansatz, diesen Zusammenhängen auf einer neuen räumlichen Maßstabebene Rechnung zu tragen und eine Leitidee für den strategisch-organisatorischen Umgang mit Kunstlicht zu entwickeln. Durch die Erforschung und insbesondere Gewichtung technischer und nichttechnischer Faktoren im Spannungsfeld von Urbanität und künstlichem Licht sollte der Rahmen eines regionalen Lichtkonzepts entwickelt werden, der den Nachraum der Ruhrregion kriteriengeleitet definiert und durch bewusste Planung von Licht und Dunkel raumkonzeptionell verknüpft.

2. Problemstellung

In Nordrhein-Westfalen zeigt sich eine Fülle unterschiedlichster Lichtprojekte, die jeweils für sich die Möglichkeiten künstlicher Beleuchtung erproben und demonstrieren – gestalterisch und auch technisch. Hierbei zeigt sich, dass insbesondere die strategisch-organisatorische Koordination der Beleuchtung – die einzelne Gestaltungen in räumliche Zusammenhänge bringt oder einzelne Effizienzen in einen gesamtbilanzierbaren Ertrag überführt – fehlt und eine dringende Untersuchungsaufgabe für die Stadt- und Regionalplanung darstellt. Unerlässlich ist hierbei eine raumnutzungslogische Gewichtung ökologisch und auch kulturell bedeutender Dunkelräume in Stadt und Region, die nachtaktive Tiere und Insekten schützen und natürliche Himmelsphä-



nomene zulässt, da derartige Aspekte stets in den Hintergrund geraten, wenn über Licht und Beleuchtung entschieden wird. Insbesondere für die Entwicklung planerischen Handelns im regionalen Zusammenhang der Lichtplanung und Lichtgestaltung gibt es hierfür – mit vereinzelten Ausnahmen auf kommunaler Ebene – keine wissenschaftlich ermittelten und operationalisierten Planungsgrundlagen. Die Forschung umfasst u.a. die Untersuchungsfelder:

- Lichtemission und „Lichtverschmutzung“;
- Lichtwirkung im regionalen Zusammenhang;
- Umweltwahrnehmung bei Dämmerung und Dunkelheit;
- Energieeinsatz und Verbrauchsreduktion;
- Sozialkulturelle Chancen und Rahmenbedingungen;
- Planungsmethoden und Instrumente.

3. Kurzfassung

Der extrem dichte Stadtkörper der Ruhrregion lässt es gerade beim Thema Licht nicht zu, in Denkmustern der Einzelstädte zu agieren. Licht ist grenzüberschreitend sichtbar und die typischen Hochpunkte zeigen heute schon spezielle Panoramablicke in die nächtliche Ruhrregion (siehe Abbildung 1). Diese regionale Nachtansicht sollte jedoch in eine qualifizierte Lichtgestalt übersetzt werden, um sie für Bewohner wie auch Besucher lesbar zu machen, Ressourcen der Energieerzeugung zu schonen, kunstlichtbegründete Aufhellungen des natürlichen Nachthimmels zu reduzieren und lichtsensible Lebewesen zu schützen. Eine überregionale Nachtgestalt zielt dabei auf die spezifischen Identitäten ihrer Bewohner, zeigt ihr ökologisches und ökonomisches Selbstverständnis und profiliert ein eigenes Image der Metropolregion. Hierfür ist eine gemeinsam genutzte Plangrundlage mit Leitvorstellungen, Grundsätzen und Regeln der Lichtverwendung, die von einer

dauerhaft legitimierten Institution gehalten und im Prozess umgesetzt wird, dringend notwendig. Im Rahmen der Forschungsarbeit wurden Umriss der Nachtregion gezeigt und der methodische Weg dahin vorgelegt. Auf den Internetseiten der FH Dortmund wurde ein kleines Portal eingerichtet, das Themeninteressierten hilft, die vielen Lichtgestaltungen im Ruhrgebiet zu lokalisieren – die bisher einzige Möglichkeit, sich eine interaktive und kartenbasierte Übersicht der vielen Lichtgestaltungen zu schaffen. Auch wurde das Thema im Frühjahr 2010 in die Lehre des Studiengangs „master städtebau NRW“ eingebunden und künstliches Licht von Stadt und Region als ein strategisch und ganzheitlich zu planender Gegenstand behandelt.

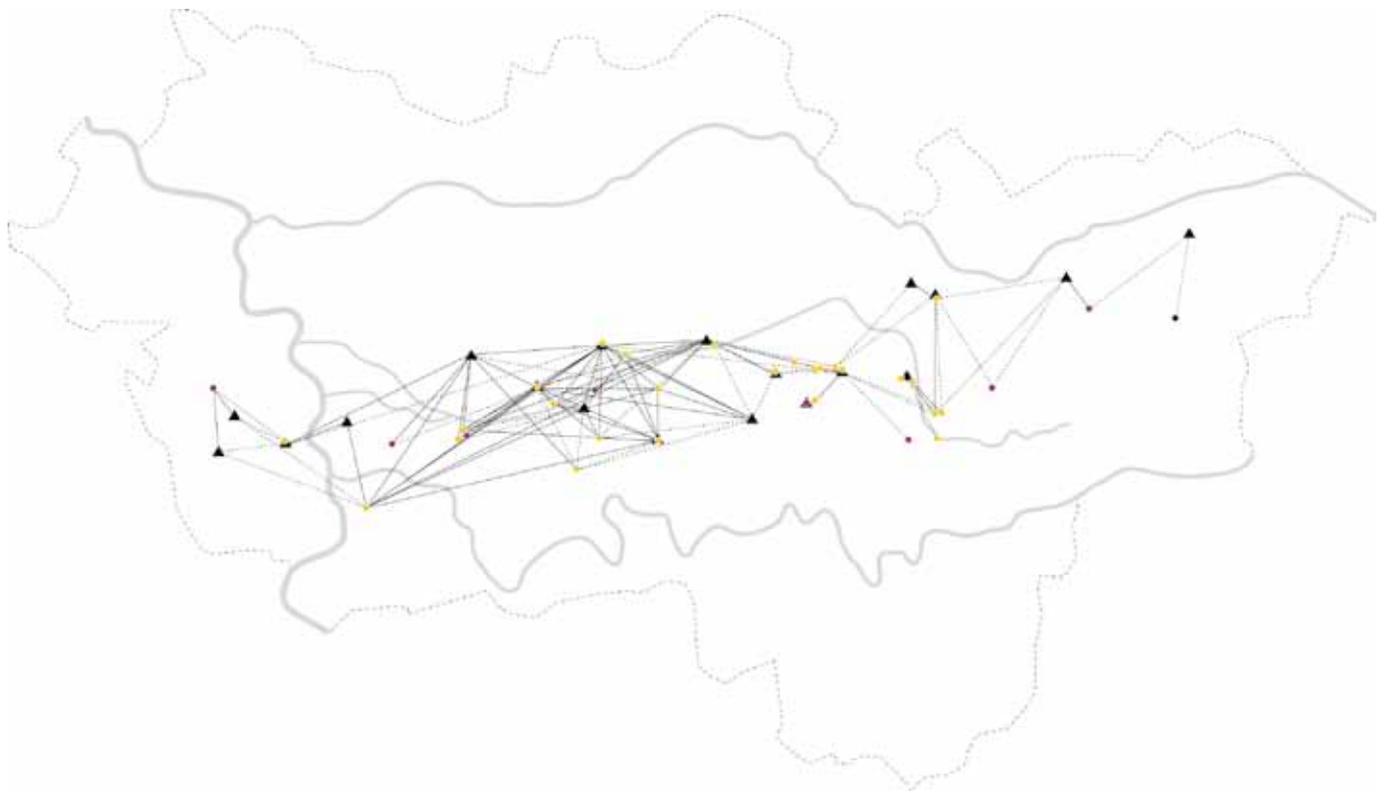
4. Veröffentlichung

Durch die finanzielle Unterstützung der RWE Stiftung konnten die Ergebnisse des Forschungsprojekts in einen erweiterten Zusammenhang disziplinenübergreifender Beiträge gestellt und publiziert werden. Das Buch „LichtRegion – Positionen und Perspektiven im Ruhrgebiet“ präsentiert u. a. Beiträge von M. Kuball, G. Kivelitz, Dr. F. Patat, Dr. B. Griefahn, V. Kretschmer, Dr. F. Hölker, Dr. R. Guski, Dr. R. Ohno, Dr. S. Kobayashi, H. Blosssey, T. Hackenfort und K. M. Lehmann.

- LichtRegion – Positionen und Perspektiven im Ruhrgebiet
Klartext-Verlag, Essen
ISBN 978-3-8375-0404-0

5. Vorträge

- Köhler, Dennis 02/2010: Integrierte Lichtplanung als Aufgabe für Stadtplaner. FB Architektur und Stadtplanung der Universität Siegen
- Köhler, Dennis 11/2009: Die Stadt der Nacht – Künstliches Licht im Rhythmus unseres Lebensumfeldes. Zentrum für internationale Lichtkunst, Unna



6. Eigene Literatur und Beiträge

- AG Grünzug F (Hrsg.) 1995: Nacht-Tag-Panorama, Landmarke Schwerin Castrop-Rauxel – Ein Projekt der IBA Emscherpark im Regionalen Grünzug F. Manuskript, Castrop-Rauxel
- Interkommunale Arbeitsgemeinschaft Regionaler Grünzug F der Städte Castrop-Rauxel, Dortmund und Waltrop (Hrsg.) o.J.: Dokumentation der Rahmenplanung Regionaler Grünzug F, o.O.
- Kiefer, G.; Walz, M. 1997: Nacht-Tag-Panorama – Ein Verbundprojekt. Manuskript, Braunschweig, Bochum
- Köhler, D. 2011: Prozess mit Impulsen – Ein Zwischenbericht für Bochum-Gerthe. In: Ders. 2011: bochumgerthe : lichtzeitraum. o.O.
- Köhler, D.; Walz, M. 2010: Ansatz zum Konzept einer regionalen Lichtgestalt. In: Dies. 2010: LichtRegion – Positionen und Perspektiven im Ruhrgebiet. Klartext-Verlag, Essen
- Walz, M. 1996: Künstlerische Environments als Elemente der Erneuerung verschmutzter (vernutzter, d.A.) Landschaften. In: Arbeitskreis Stadterneuerung (Hrsg.): Jahrbuch Stadterneuerung. Berlin, 227-247

- Walz, M.; Köhler, D. 2004: Bestandsaufnahme der Lichtgestaltungen in Nordrhein-Westfalen. In: Dinkla, S. u.a.: Am Rande des Lichts – inmitten des Lichts. Lichtkunst und Lichtprojekte im öffentlichen Raum Nordrhein-Westfalens. Ein Lichtatlas, Köln
- Walz, M. 2006: Lichtkunst im öffentlichen Raum. In: Schmidt, J. u.a.: StadtLicht. Lichtkonzepte für die Stadtgestaltung. Stuttgart, 51-53
- Walz, M. 2010: Auf dem Weg zur Nachtgestalt der ganzen Stadt – und Dortmund? In: Bömer, H. u.a. (Hrsg.): Stadtentwicklung in Dortmund seit 1945, Blaue Reihe Dortmunder Beiträge zur Raumplanung Bd. 135. Dortmund, 337-344

7. Internetverweise

- <http://www.fh-dortmund.de/Licht-Raum>
- <http://www.fh-dortmund.de/de/studi/fb/1/forschung/LichtNRWGeo.php>
- <http://www.lichtgestaltung-nrw.de>
- <http://www.licht-ruhr2010.de>